

Protokoll der DAGG-Zukunftskonferenz vom 30.06.07 in Bonn

Konferenzteilnehmer: Geschäftsführender Vorstand des DAGG, Mitglieder der einzelnen DAGG-Sektionen
 Moderation: Karsten Trebesch
 Protokoll: Regina Schwarz

Konferenzverlauf

10.30	Begrüßung durch Frau Gephart
10.45 – 11.00	Vorstellen der Szenario-Technik (Trebesch)
11.00 – 11.15	Plenumsdiskussion über die Auswahl von einem oder mehreren zu behandelnden Szenarien, Auswahl von 2 Szenarien
11.15 – 12.00	Erarbeiten von Einflussfaktoren auf Szenarien im Plenum
12.00 – 13.00	Gruppenarbeit der einzelnen Sektionen: Prüfung der Einflussfaktoren in Bezug auf Szenario 5 / Trendprojektion
13.00 – 13.30	Mittagspause
13.30 – 14.00	Vorstellung der Struktur „Holding/Dachverband“ (Trebesch)
14.00 – 15.15	Zusammentragung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum
15.15 – 15.30	Kaffeepause
15.30 – 16.00	Plenum, Feststellung eines Trends in bezug auf die Fragestellung: DAGG auflösen oder fortsetzen
16.00 – 16.45	Gruppenarbeit der einzelnen Sektionen: Prüfung der Einflußfaktoren in bezug auf Szenario 3 (Dachverband)
16.45 – 17.00	Plenum: Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden abgefragt
17.00 – 17.15	Fazit

1. Vorstellung Szenario-Technik und fünf möglicher Szenarien für die Zukunft des DAGG (Trebesch) (10.45 – 11.00)

Trebesch: In der Diskussion um den Fortbestand des DAGG geht es zunächst um die Frage „ja oder nein“, in einem zweiten Schritt um die Frage des „wie“. Im Sinne einer paradoxen Intervention kann mit der ersten Frage geprüft werden, wie viel Energie für den Erhalt des DAGG vorhanden ist. Er weist auf den Zufall hin, daß der Konferenzraum den Namen „Peter Schumpeter“ trägt, der in seinen Unternehmenstheorien von der „notwendigen kreativen Zerstörung“ und dem „Mut für Innovationen“ sprach. Trebesch schlägt für diese Konferenz vor, mit der Methode der Szenario-Technik zu arbeiten. Dabei geht es darum, Szenarien für die Zukunft und die daraus entstehenden Folgen zu durchdenken.

Er schlägt fünf verschiedene Szenarien für diesen Prozess vor:

1. mehr von Demselben
2. effektiver Ausbau des DAGG
3. Holding/Dachverband
4. DAGG-Netzwerk mit Büro
5. DAGG-Auflösung

Bei der von ihm vorgeschlagenen Szenario-Technik werden gemeinsam im Plenum Einflussfaktoren, nach denen die Szenarien gestaltet werden, erarbeitet. Die Szenarien werden im Hinblick auf die erarbeiteten Einflussfaktoren geprüft.

Er weist daraufhin, dass das Ergebnis der heutigen Prüfung - DAGG erhalten (in welcher Form, bleibt zu klären)

oder auflösen - nicht mit einer Entscheidung für das Ergebnis gleich zu setzen ist. Die heutige Zukunftskonferenz tage nicht, um etwas zu entscheiden, sondern um einen Trend für die Zukunft des DAGG zu erarbeiten. Über ein weiteres Vorgehen in bezug auf die Ergebnisse müsse im Vorstand und der Mitgliederversammlung entschieden werden.

2. Plenumsreaktionen zur Auswahl der Szenarien (11.00 – 11.15)

Die Teilnehmer geben in kurzen Beiträgen ihre Meinung über die Auswahl von einem oder mehreren Szenarien, die sie bearbeiten möchten, wieder. Am Ende setzt sich die Argumentation durch, dass erst geprüft werden müsse, ob der DAGG Bestand haben oder aufgelöst werden solle. Erst wenn es ein Ergebnis gäbe, dass der DAGG wichtige Funktionen wahrnimmt, sollen andere Szenarien überprüft werden.

3. Erarbeiten von Einflussfaktoren auf die Arbeit des DAGG im Plenum (11.15 – 12.00)

1. Zukunft des Konzepts Gruppe
2. Kostenverteilung
3. Einnahmen
4. Inhalte und Aufgaben
5. Nutzen
6. Umfang und Intensität des kommunikativen Netzwerks
7. Nutzen des Netzwerks
8. sozialpolitische Einflüsse
9. Sinn
10. Administration
11. Mitgliederstruktur
12. öffentliche Aufmerksamkeit
13. internationale Beziehungen
14. Gruppenkompetenzverbesserung
15. Bedürfnisse der Mitglieder
16. Kunden, Klienten, Patienten
17. Interaktionen zwischen den Sektionen
18. Solidarität
19. Qualitätsnachweis und –Sicherung
20. Sektionsinteressen / Arbeitsfelder
21. wissenschaftliche Evidenz
22. Schutzfunktion
23. Entwicklung von Organisation
24. Geschichtlicher Strom / Ist-Stand
25. Gründungsmotivation
26. Gemeinsame Herausforderung / Was einigt alle
27. Gemeinsame Ängste, gemeinsame Bedrohungen
28. Gibt es ein gemeinsam gepflegtes Tabu?
29. DAGG-Unterstützung für die Möglichkeit, Geld zu verdienen
30. Verbindung zu/Einfluss der Ausbildungsinstitutionen

Diese gemeinsam im Plenum erarbeiteten Einflussfaktoren sollen im nächsten Schritt in Arbeitsgruppen im Hinblick auf Szenario 5 geprüft werden und eine Trend-Projektion zu den einzelnen Punkten entwickelt werden. Zum Beispiel: Hat die Bedeutung des Konzepts „Gruppe“ Einfluss auf den DAGG und dessen Zukunft? Wie wichtig ist der DAGG für das Einkommen seiner Mitglieder? Brauchen die Mitglieder den DAGG für die jeweiligen Faktoren?

Die TeilnehmerInnen wünschen sich zur Bearbeitung der Aufgabe eine Arbeitsgruppen-Aufteilung nach Sektionen. Dazu wird zunächst auf Anfrage eines Teilnehmers die Anzahl der Konferenz-TeilnehmerInnen pro Sektion festgestellt: Sektion KuP: 1 Teilnehmer, Sektion Psychodrama: 9 TeilnehmerInnen, Sektion Sozialtherapie: 6 TeilnehmerInnen, Sektion Gruppendynamik: 10 TeilnehmerInnen, Sektion Analytische Gruppenpsychotherapie: 3 TeilnehmerInnen, Intendierte dynamische Gruppentherapie: 2 TeilnehmerInnen.

4. Arbeitsgruppen prüfen das Szenario 5 „Auflösen der DAGG“ in Bezug auf die gemeinsam erstellten Einflussfaktoren (12.00 – 13.00)

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im Plenum von 13.30 – 15.15 zusammen-getragen (siehe des Protokolls).

5. Kurze Einführung von Trebesch zur Organisationsform Holding/Dachverband (13.00 – 13.30)

Eine Holding besteht aus eigenständigen Einheiten mit einer Koordinationseinheit darüber. Es gibt verschiedene Formen der Holding:

1. Finanz-Holding, die das Geld der Einheiten verwaltet
2. Management-Holding, die Dienstleistungen für die Einheiten übernimmt
Die Management-Holding kann auch eingreifen und die Einheiten auffordern, andere Produkte zu entwickeln
3. Operative Holding, die die Einheiten lenkt

Für den DAGG käme in erster Linie die Management-Holding in Frage. Dabei müsste man prüfen, ob es bei den einzelnen Sektionen, die dann zunächst eigenständige Organisationen gründen müssten, Dienstleistungsbedarf gibt, der sich zusammenfassen lässt, wie z.B. der Bedarf nach einer politischen Vertretung der Inhalte und Aufgaben oder der Bedarf nach Qualitätskontrolle der Produkte. Die Management-Holding beinhaltet eine hohe Eigenständigkeit der Mitglieder.

Teilnehmerfrage: Sind die Sektionen finanziell unabhängig?

Antwort: Die Sektionen verwalten das Geld ihrer Mitglieder selbständig, müssen aber für die von ihnen an den Dachverband übertragenen Dienstleistungen Geld bezahlen. Die Aufträge, die sie an den Dachverband vergeben, können sie selbständig aushandeln, genauso wie die Beiträge, die sie dafür zu bezahlen haben.

Frage: Welche Aufgabe bekommt der Dachverband, und wer stellt den Dachverband personell?

Antwort: Ein Dachverband ist etwas anderes als ein Vorstand. Er hat nicht soviel Entscheidungsbefugnis. Seine Aufgabe ist es, Dienstleistungen unterschiedlicher Art für die Mitgliedsorganisationen zu erbringen. Die Beauftragung läuft andersherum als bei einem Vorstand. Die Mitgliedsorganisationen beauftragen den Dachverband. Die Beauftragungen werden in Einzelverträgen zwischen jeder einzelnen Mitgliedsorganisation und dem Dachverband vereinbart. Die Sektionen legen die Mitgliedsbeiträge für ihre Mitglieder selbst fest und ziehen sie selbst ein, es sei denn, sie beauftragen den Dachverband mit der Dienstleistung, die Mitgliedsbeiträge ihrer Organisationen einzuziehen.

Frage: Kann es sein, daß einzelne Sektionen austreten, bzw. nicht eintreten?

Antwort: Ob eine Organisation in einen Dachverband eintritt, entscheidet sie selbständig. Der Eintritt hängt davon ab, ob sie den Dachverband mit nutzbringenden Dienstleistungen beauftragen möchte.

Anmerkung eines Teilnehmers: Beim DAGG war der Akzent der Leistung für die Sektionen nicht die Verwaltung sondern u.a. die Veranstaltung von Gesamtkongressen. Gleichzeitig war die Frage der Finanzierung der Gesamtkongresse auch ein wichtiger Konfliktpunkt zwischen den Sektionen einerseits und den Sektionen und dem geschäftsführenden Vorstand andererseits.

6. Ergebnisse der Arbeitsgruppen: Prüfung der Einflussfaktoren in Bezug auf Szenario 5 „DAGG auflösen“ im Plenum (13.30 – 15.15)

Die Arbeitsgruppen prüfen, wie sich die Auflösung des DAGG auf die Einflussfaktoren auswirken würde, bzw. inwieweit der DAGG in Bezug auf die einzelnen Faktoren von den Sektionen gebraucht wird. Im Plenum werden anschließend per Zuruf und Eintrag in eine Liste die Ergebnisse der nach Sektionen getrennt arbeitenden Arbeitsgruppen zusammengetragen.

Einflussfaktoren	Szenario „DAGG auflösen“ Ist der DAGG nutzbringend für die Sektionen in Bezug auf die Einflussfaktoren? Wird der DAGG in Bezug auf die Einflussfaktoren von den einzelnen Sektionen benötigt?
1. Zukunft des Konzepts Gruppe	4 mal Nein 1 mal Ja
2. Kostenverteilung	5 mal Nein wir können auch alleine überleben
3. Einnahmen	Der DAGG schafft für die Sektionen keine Einkommensquelle
4. Inhalte und Aufgaben	Sektionen brauchen den DAGG fachlich nicht
5. Nutzen	Kein Nutzen Ideeller Nutzen
6. Umfang und Intensität des kommunikativen Netzwerks	Nicht vorhanden, gering vorhanden, eher zufällig vorhanden, personenabhängig

	Sollte ausgebaut werden
7. Nutzen des Netzwerks	Wenig vorhanden Sollte ausgebaut werden
8. Sozialpolitische Einflüsse	Nicht vorhanden, minimal Außenkontakte sind wichtig Auftrag finden
9. Sinn / Trägt DAGG zur Sinnfindung bei?	Ja Nein Muss neu definiert werden
10. Administration	Ja Nein Verhandlungssache
11. Mitgliederstruktur	Kein spürbarer Einfluss Eher hemmender Einfluss Hat Einfluss
12. Öffentliche Aufmerksamkeit	Nein, müßte Aufgabe des DAGG sein Dringend notwendig
13. Internationale Beziehungen	Ja Nein Man nutzt den DAGG dafür nicht Sollte ihn aber dafür nutzen
14. Gruppenkompetenz-Verbesserung	2 mal eher nein 3 mal eher ja Verband ist zu schwach
15. Bedürfnisse der Mitglieder	Nein, Bedürfnisse der Mitglieder werden von den Sektionen erfüllt Ja, hängt von den Mitgliedern ab
16. Kunden, Klienten, Patienten	Nein, nicht förderlich, nicht bedeutsam
17. Interaktionen zwischen den Sektionen	Ja, Kontaktschwelle niedriger
18. Solidarität	Gering bis gar nicht, aber erwünscht Projektionsverschiebung
19. Qualitätsnachweis und -Sicherung	Nein Ja (Klinik)
20. Sektionsinteressen / Arbeitsfelder	Eher Nein Sehr unterschiedliche Interessen
21. Wissenschaftliche Evidenz	Nein Bescheiden
22. Schutzfunktion	Nein
23. Entwicklung von Organisation	Eher Nein, weil nicht verknüpft, wäre notwendig
24. Geschichtlicher Strom / Ist-Stand	Keine gemeinsame Identität, nur Nachruf Neu-Entwicklung erschwert, weil Geschichte zu schwer wiegt, unbewusste Identifikationsprozesse
25. Gründungsmotivation	Nicht mehr vorhanden, kein Vertrauensband, sondern Fußfessel kein politisches Engagement mehr
26. Gemeinsame Herausforderung / Was einigt alle?	Konzept Gruppe lebendig halten Verpackung des Konzepts Gruppe überprüfen Politische Dimension
27. Gemeinsame Ängste / Gemeinsame Bedrohungen	Professionell nicht individuell Abwehr und Rivalität bei Arbeitsfeldern Gemeinschaftsunfähigkeit vieler
28. Gibt es ein gemeinsam gepflegtes Tabu?	Trennung Analytiker / Gruppendynamiker Vergreisung Respektlosigkeit im Umgang Glaubenskrieg über die richtige Lehre Über Trennung darf man nicht sprechen
29. DAGG-Beitrag zum Geld	Nichts

verdienen?	Minimal über Zertifizierung
30. Verbindung zu/Einfluss der Ausbildungsinstitutionen?	Nein

Diskussionsbeiträge zu Punkt 26: Gemeinsame Herausforderung, Was einigt uns alle? Zu diesem Punkt entwickelte sich eine etwas ausführlichere Diskussion, als zu den anderen Punkten:

- Das Konzept Gruppe sollte lebendig gehalten werden und Gruppe ein Forschungsgegenstand bleiben – keiner weiß, was in einer Gruppe passiert.
- Uns alle einigt ein lockerer unverbundener Haufen von Ideen, sonst nichts Gemeinsames.
- Die gemeinsame Basisqualifikation einigt uns.
- Die notwendige Herausforderung besteht in der Schaffung einer gemeinsamen Basis mit gegenseitigem Respekt vor den unterschiedlichen Methoden und einem bereichernden Austausch.
- Die Verpackung der Funktion Gruppe ist alt, es ist herausfordernd, dass man sie auspacken muß, schauen, was drin ist und neu verpacken.
- Die Bedeutung von Gruppenkompetenz muß bei Patienten, Klienten und Kunden politisch ins Bewusstsein gebracht werden. In der Praxis erlebt man, daß Menschen heute sozial immer weniger gruppenfähig sind.
- Ist es von Interesse, daß die Spektren des DAGG: Therapeutisch und nicht-therapeutisch zusammengebracht werden?
- Die gemeinsame Aussage aller Gruppenexperten besteht darin, dass sie Gruppenfähigkeit entwickeln.
- Es hat eine politische Dimension, wenn man eine Trennung vollzieht zwischen Therapie und Beratung und keine Einladung zur Zusammenarbeit ausspricht.

7. Feststellung eines Trends in bezug auf die Fragestellung „DAGG auflösen oder erhalten“ im Plenum (15.30 – 16.00)

Bei einer Befragung im Plenum stimmen 14 TeilnehmerInnen für Nicht-Auflösen, aber für eine Renovierung des DAGG und 17 TeilnehmerInnen für Auflösen, 2 TeilnehmerInnen wollen die Abstimmung differenzierter durchführen.

Bei einer erneuten Abstimmung mit der Frage „Wer will in jedem Fall auflösen, ohne wenn und aber?“ stimmen 3 Teilnehmer für die Auflösung in jedem Fall. Die anderen Teilnehmer wollen den DAGG in seiner jetzigen Form auflösen, aber über Alternativen der Organisierung oder Vernetzung der einzelnen Sektionen verhandeln. Es müsste aber ein klarer Schnitt gemacht werden.

8. Arbeitsgruppen prüfen das Szenario 3 „Umwandlung der DAGG in eine Holding / Dachverband / Plattform“ in Bezug auf die gemeinsam erstellten Einflussfaktoren (16.00 – 16.45)

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im Plenum von 16.45 – 17.00 zusammengetragen. Siehe Abschnitt 9 des Protokolls.

9. Ergebnisse der Arbeitsgruppen: Prüfung der Einflussfaktoren in Bezug auf Szenario 3 „DAGG in eine Holding / Dachverband / Plattform umwandeln“ (16.45 – 17.00)

Die Arbeitsgruppen prüfen, was der Trend der Einflussfaktoren auf die Umwandlung des DAGG in eine(n) Holding / Dachverband bedeuten würde.

Wenn sie feststellen, dass das Szenario „Dachverband/gemeinsame Plattform“ nutzbringend für einzelne Einflußfaktoren wäre, sollen sie dies nach Einflußfaktor sortiert auf Karten stichwortartig festhalten, damit man diese dann im Plenum zuordnen kann.

Im Plenum werden anschließend die Ergebnisse der nach Sektionen getrennt arbeitenden Arbeitsgruppen zusammengetragen. Dabei befestigt jeweils ein Arbeitsgruppenteilnehmer mit kurzer Erläuterung die Karten bei den entsprechenden Einflussfaktoren auf der Liste.

Einflussfaktoren (nur solche, zu denen Karten geschrieben wurden)	Szenario DAGG in einen Dachverband umwandeln Ist der DAGG als Dachverband nutzbringend für die Sektionen in bezug auf die Einflussfaktoren?
1. Zukunft des Konzepts Gruppe	Darstellung von differenzierten Gruppen-verfahren Schärfere Profile DAGG-Notwendigkeit für das Konzept Gruppe Dialogische Wirksamkeit
2. Kostenverteilung	Ökonomisierung Kosten: teurer? Aushandlungsprozesse
3. Einnahmen	Einnahmen eventuell
4. Inhalte und Aufgaben	Kongress-Organisation zu den Themen Therapie und Beratung Netzwerkentwicklung Einwerben von Drittmitteln für die Forschung Gemeinsamer Marktplatz der Kleinstaaten
5. Nutzen	Kommunikations- und Vernetzungsforen Intersektionelle Vernetzung Beratungsverständnis Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB)
6. Umfang und Intensität des kommunikativen Netzwerks	Projektpartnerschaften initiieren Qualifizierter Austausch zu den Verfahren
7. Nutzen des Netzwerks	Forum für den Austausch unterschiedlicher Perspektiven
8. Sozialpolitische Einflüsse	Fach- und sozialpolitisches Agieren Gesellschaftspolitische Lobby durch Dachverband
9. Sinn / Trägt DAGG zur Sinnfindung bei?	Tagungsorganisation Sinn: Konzept Gruppe
10. Administration	Aufgetragene Verwaltungsaufgaben Informationsfluß Fachfragen Vernetzung
11. Mitgliederstruktur	Flexible Mitgliederstrukturen
12. Öffentliche Aufmerksamkeit	Lobbyarbeit Außenvertretung, Lobbyarbeit, Public Relation
13. Internationale Beziehungen	Keine Internationale Vertretung Auftragsgestützte Internationale Recherchen und Interessensvertretung Pflege der internationalen Kontakte
14. Gruppenkompetenz-Verbesserung	
15. Bedürfnisse der Mitglieder	
16. Kunden, Klienten, Patienten	Kein Kundenmarketing für die Sektionen Studientag an Universitäten
17. Interaktionen zwischen den Sektionen	Siehe Faktoren 4,5 und 6
18. Solidarität	Herstellung von Solidarität
19. Qualitätsnachweis und -Sicherung	Qualitätssicherung Kann die Plattform ein Qualitätssiegel anbieten?
26. Gemeinsame Herausforderung / Was einigt alle?	Gruppe gesellschaftsrelevant erarbeiten und bedienen
30. Verbindung zu/Einfluss von Ausbildungsinstitutionen?	Kooperation über Ausbildungsrichtlinien, Erstellung von Kriterien

10. Fazit (17.00 – 17.15)

Trebesch deutet die Ergebnisse der beiden Szenarien nicht als mehrheitlichen Wunsch nach einer radikalen Auflösung des DAGG, sondern nach einem Schnitt und struktureller Veränderung, weil Sinn, Funktion und Nutzen des DAGG überprüft und neu erfunden werden müssen. Das Meinungsbild zeige eher, dass es etliche Konflikte und Dilemmata gibt, die mit den vorhandenen Strukturen und Kommunikationen nicht auflösbar zu sein scheinen.

Einige Sektionen haben den Wunsch, eigenständiger werden zu wollen. Kernaufgaben müssten dann an eine neu zu schaffende Dachorganisation übergeben werden.

Zunächst müssen die Mitglieder über den Verlauf der Zukunftskonferenz informiert werden und sich innerhalb der Sektionen über einen Umwandlungsprozess austauschen.

Herr Trebesch schätzt, daß die organisatorische Bewältigung dieses Prozesses eher zwei Jahre als ein Jahr dauern wird.

Empfehlungen für die zu bearbeitenden Handlungsfelder durch Trebesch

Trebesch benennt seine Empfehlungen für drei zu bearbeitenden Handlungsfelder

1. Bearbeitung des Konzepts „Gruppe“ / Beantragung von Forschungsgeldern
2. Ausarbeitung der Inhalte der zu organisierenden Dachorganisation
3. Bearbeitung des Themas `Sinn und Nutzen des DAGG´

Empfehlung zur Vorgehensweise für den Vorstand:

1. Meinungsbild der Konferenz an die Sektionen und Mitglieder kommunizieren
2. Die einzelnen Sektionen arbeiten dazu Stellungnahmen aus
3. Die Sektionen bestimmen wesentliche Handlungsfelder und liefern Ideen dazu
4. Der Vorstand erstellt einen Handlungsplan (Zeitplan, Träger)
5. Mitgliedervollversammlung und Beschluss in (ein) – zwei Jahren

11. Abschluss der Zukunftskonferenz (17.15)

Gephart beschließt die Konferenz, bedankt sich im Namen des geschäftsführenden Vorstands bei Trebesch für die Moderation und weist auf das 40jährige Bestehen des DAGG, das am 1.12. in Berlin im Harnackhaus gefeiert wird hin zu der alle Anwesenden herzlich eingeladen werden.